

Demenzpaten

Vom Konzept zur erfolgreichen Umsetzung:

Ideenreichtum und Engagement als Leitlinie

Judith Ergenz, Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Projektleitung von 2010 - 2013





Was haben diese
6 gemeinsam?

Demenzpatenschulung

Inhalte der Schulung:

- Erweitertes Grundwissen zum Thema Demenz
- Was bedeutet es „Demenzpat“ zu sein
- Theoretisches und Praktisches rund um die Themen Kommunikation und Gesprächsführung
- Netzwerke knüpfen, Netzwerke nutzen
- Informationen über das KompetenzNetz Demenz und das Bündnis für Augsburg
- Exkursion und Hospitation



Demenzpaten – Schulungsprogramm



KompetenzNetz Demenz

<p>1. Tag (3 Schulungseinheiten) -> meist Donnerstag -> 16 – 19 Uhr</p>	<p>Einführung in das Modellprojekt KompetenzNetz Demenz und die Demenzpaten</p> <p>Demenz 1. Krankheitsbild, Diagnostik und Behandlung der Alzheimer-Demenz 2. Umgang mit Demenzerkrankten</p>	<p>Judith Ergenz, Projektleitung KompetenzNetz Demenz</p> <p>Christian Steber, Oberarzt der gerontopsychiatrischen Stationen, BKH Augsburg</p> <p>aktive Demenzpaten</p>
<p>2. Tag (4 Schulungseinheiten) -> meist Freitag -> 15 – 19 Uhr</p>	<p>Demenz aus verschiedenen Blickwinkeln: Angehöriger – Betroffener – Demenzpate</p>	<p>Ivan Derkac // Susanne Musiol, Ambulante Sozialarbeit Gerontopsychiatrie Lechhausen, Sozialstation Lechhausen</p>
<p>3. Tag (3 Schulungseinheiten) -> meist Samstag -> 10 – 13 Uhr</p>	<p>Ich bin Demenzpate und das bedeutet...(Teil 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Öffentlichkeitsarbeit“: was heißt das konkret? - Gesprächsführung 	<p>Herbert Steierer, aktiver Demenzpate</p>
<p>4. Tag (4 Schulungseinheiten) -> je nach Einrichtung</p>	<p>Exkursion</p>	<p>Einrichtungen der Altenhilfe</p>



<p>5. Tag (5 Schulungseinheiten) -> meist Freitag -> 14 – 19 Uhr</p>	<p>Ich bin Demenzpate und das bedeutet...(Teil 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Bündnis für Augsburg - Ideensammlung für die Aktivität als Demenzpate mit praktischen Übungen 	<p>Sabina Nölke-Schaufler Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg, Büro für bürgerschaftliches Engagement</p> <p>Herbert Steierer, aktiver Demenzpate</p> <p>Fachberatung/Ambulante Sozialarbeit Gerontopsychiatrie in ihrem Stadtteil</p>
<p>6. Tag (2 Schulungseinheiten) -> meist Samstag -> 10 – 12 Uhr</p>	<p>Rahmenbedingungen und Organisatorisches zur Demenzpatentätigkeit</p> <p>Feedback</p> <p>Feierlicher Abschluss mit Überreichung der Teilnahmezertifikate</p>	<p>Vertreter der Stadt Augsburg</p> <p>Gemeinsam mit aktiven Demenzpatinnen und -paten</p>
<p>Nach der Schulung (1 Tag)</p>	<p>verpflichtende Hospitation in einer Einrichtung / einem Dienst für demenzerkrankte Menschen nach Ihrer Wahl</p>	

Strukturen und Zusammenarbeit

- Vorbereitende Schulung
- Regelmäßige (monatliche) Treffen
- Themenbezogene Fortbildungen
- Bereitstellung von Materialien
- Qualifizierte fachliche Unterstützung durch der Projektleitung
- Abstimmung mit der Projektleitung
- Zusammenarbeit und Unterstützung im Demenzpaten-Team
- Dokumentation der Tätigkeiten
- Freiwillige Demenzpaten-Stammtische



Erzählwerkstatt



Schulung der Bereitschaftspolizei Königsbrunn



in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Nord-Schwaben

Zeitlicher Einsatz

- Möglichkeit, regelmäßig eine gewisse Zeit einzubringen

- den Umfang bestimmt jedoch jeder Demenzpate selbst



Koordinationsstelle Demenzpaten

Judith Ergenz

Tel.: 0163-2140734

Erreichbarkeit:

Montags: 10 – 15 Uhr
und nach Vereinbarung

Demenzpaten

„Ich bin Demenzpate und das bedeutet...“

Erfahrungsbericht aus dem
bürgerschaftlichen Engagement

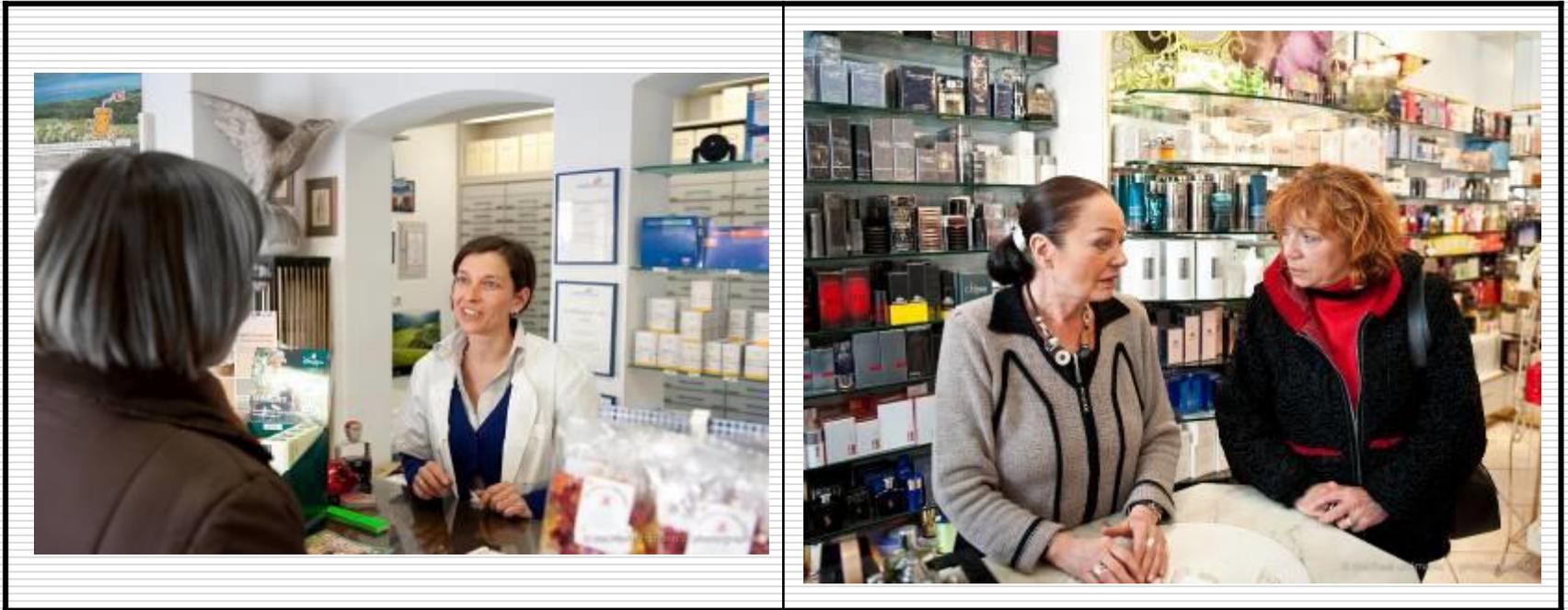
Rosi Wenzl, Demenzpatin
Franz-Theo Duhme, Demenzpate



**Was hat Sie bewogen,
sich als Demenzpate/in zu engagieren
und
wie sind Sie auf das KompetenzNetz
Demenz aufmerksam geworden?**

Welche Aufgaben nehmen sie als Demenzpatte/in war und wo sehen Sie Ihre persönlichen Schwerpunkte?

im persönlichen Gespräch und Stadtteil



Informationsstände



Projekttag „sinnlos, oder was?“



Zertifikatskurs



Erzählwerkstatt „So ist das mit Opa“



3. Opa Rudolfs

Jeder Mensch hat ein Leben und Opa Rudolfs Leben ist sehr alt. Seine Blätter langsam herunter. Bei Kindern kommen erst und es ist bei ihrem sozusagen Frühling Frühling. Bei Ollis Opa und seine Blätter fallen. Deshalb vergisst er die Sachen, weil auf den Blättern herunterfallen, ~~herunter~~ ^{herunter} Zum Beispiel Acht da, oder wann er geboren wurde seine Tochter heißt. Opa auch versucht, manche Blätter aufzuheben und sie wieder zuhängen. Auch Olli und Tochter haben es versucht.



Baum zu-
klappte nicht.
+ immer wieder
falls Opa Olli oder
erzählt Ollis Mama
stagn und sagt wie

s, Klasse 3a

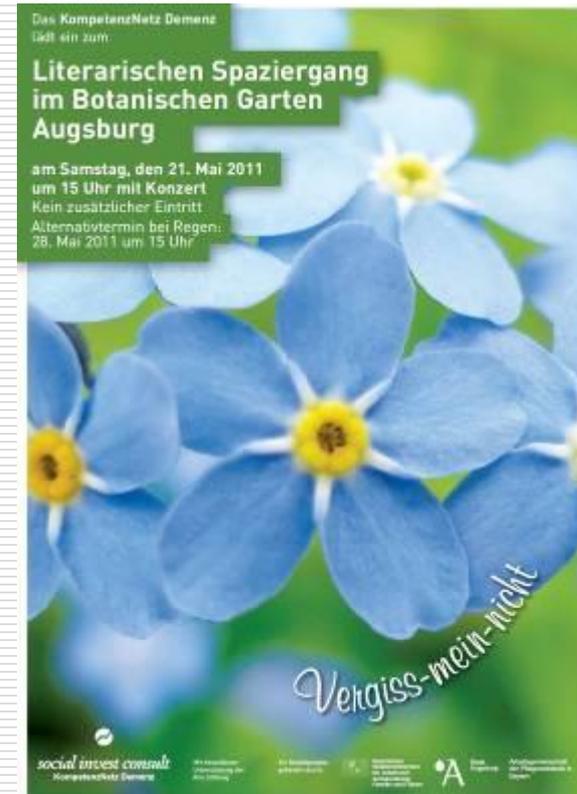
Zielgruppentätigkeiten



Medizinisches
Versorgungszentrum (MVZ)



Veranstaltungen



**Was bringt die Tätigkeit als DP für
Sie persönlich?
Was ist Ihnen dabei wichtig?**



